Das menschliche Herz, der Weg zum Himmel

Diakon
Julius Rizk

Das menschliche Herz , der Weg zum Himmel

Diakon Julius Rizk

Der deutsche Text wurde
von Dr. Mariam Louies
und Micha Hanna
überarbeitet

Hl. Jungfrau & Hl. Mose der Starke Kirche - Graz

Titel:	Das menschliche Herz – der Weg zum Himmel
Autor:	Diakon Julius Rizk
Auflage:	2026 (deutsche Version)
Veröffentlicht von:	Hl. Jungfrau & Hl. Mose der Starker Kirche - Graz- Österreich

Alle Bibelzitate sind, sofern nicht anders angegeben,
ausfolgenden Übersetzungen
der Heiligen Schrift entnommen: Einheitsübersetzung
und Schlachter 2000

S.H.
Papst Tawadrous II.

S.E. Bischof Anba Gabriel,
Bischof von Österreich

Scannen Sie den QR-Code, um unsere gesamte Bibliothek von Büchern und Broschüren zu besuchen.

Inhalt

Vorwort 8

KAPITEL 1

Das menschliche Herz 11

KAPITEL 2

Das Herz aus der Heiligen Schrift 24

Arten von schönen (guten) Herzen 25

KAPITEL 3

Das liebende Herz 30

Die Eigenschaften des liebenden Herzens 33

KAPITEL 4

Arten von schlechten Herzen 35

Wovor wir uns hüten, sollten 40

KAPITEL 5

Der Lohn der reinen Herzen 43

Vorwort

Das menschliche Herz … jenes tiefe Geheimnis, das Gott in das Innere des Menschen gelegt hat, ist nicht nur ein Organ, das das körperliche Leben aufrechterhält, sondern das Zentrum des gesamten menschlichen Wesens. Es ist die Quelle von Gedanken, Willen und Gefühlen und der Ort der wahren Begegnung mit Gott. Bereits auf den ersten Seiten der Heiligen Schrift wird deutlich, dass Gott nicht auf das äußere Erscheinungsbild blickt, sondern auf das Herz, denn dort sehnt sich der Mensch nach seinem Schöpfer – oder er entfernt sich von ihm.

In der Heiligen Schrift heißt es: „Gib mir, mein Sohn, dein Herz" (Sprüche 23,26), als ob Gott nichts Größeres vom Menschen verlangen würde als sein Herz. Denn wenn Er das Herz gewinnt, gewinnt Er den ganzen Menschen. Das Herz ist der Weg, die Tür und der Boden, in den das Wort Gottes gesät wird, um ewiges Leben hervorzubringen. Deshalb betonten die Propheten und Apostel die Reinheit des Herzens, denn „selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen" (Matthäus 5,8). Die Schau

Gottes ist keine äußere Erfahrung, sondern eine innere, die aus einem gereinigten und erleuchteten Herzen hervorgeht.

Die heiligen Väter erkannten zutiefst, dass das Herz der Ort des geistlichen Kampfes ist. In ihm findet der Kampf zwischen Gnade und Sünde, zwischen Licht und Finsternis statt. Sie sprachen von der täglichen Aufgabe der Wachsamkeit über das Herz, denn dort beginnt jeder Gedanke, und die Sünde schleicht sich zuerst als kleiner Gedanke ein. Wenn man ihm nicht widersteht, wächst er und wird zur Tat. Deshalb riefen sie zur inneren Wachsamkeit und zum Herzensgebet auf. Dabei steigt der Verstand in das Herz hinab und der Mensch begegnet Gott in der Tiefe seines Inneren.

Nach ihrer Lehre ist das Herz nicht nur der Sitz der Gefühle, sondern der Ort der Gegenwart Gottes. Wenn das Herz durch Reue und Tränen gereinigt wird, wird es wie ein Spiegel, der die Herrlichkeit Gottes widerspiegelt, und wie ein innerer Himmel, in dem göttlicher Friede wohnt. Dann wird das Herz zu einem „Weg zum Himmel" – nicht als Flucht aus der Welt, sondern als ein Leben des Reiches Gottes im Inneren, wo Gott wohnt und herrscht.

Dieses Buch ist eine Einladung, zum Herzen zurückzukehren – nicht als theoretische Idee, sondern als lebendige Erfahrung. Eine Einladung, in uns selbst zu schauen, zu erkennen, wo wir vor Gott stehen, und zu entdecken, wie das Herz sich von einem Ort des Kampfes in einen Ort der göttlichen Gegenwart verwandeln kann. Es ist eine Reise, die mit Aufmerksamkeit beginnt, sich in der Reue fortsetzt und in der Liebe vollendet wird, bis das Herz zu einem wahren Himmel wird und der Mensch selbst zu einem lebendigen Evangelium, das von Gottes Wirken in ihm Zeugnis gibt.

Lasst uns gemeinsam diesen Weg gehen und um die Gnade bitten, dass die Augen unserer Herzen geöffnet werden, damit wir lernen, sie zu bewahren, zu reinigen und Gott darzubringen, damit Er uns selbst auf diesem Weg führt… dem Weg des Herzens, der zum Himmel führt.

Durch die Gnade Gottes

Diakon Julius Rizk

KAPITEL 1

Das menschliche Herz

– der Ort, wo Trug und Wahrheit geboren werden

✣ Das Herz – das verborgene Organ, das den Menschen lenkt

Es gibt Dinge am Körper, die man leicht sehen kann. Eine Wunde auf der Haut zeigt sich, ein gebrochener Knochen kann entdeckt werden und jede Krankheit des Körpers zeigt schließlich ihre Symptome. Doch es gibt etwas im Menschen, das mit dem Auge nicht zu sehen ist und dennoch das ganze menschliche Leben beherrscht:

das Herz.

✢ Definition des Herzens im biblischen Kontext:

Das Herz in der Bibel: Zentrum des Denkens und der Entscheidung

Die Heilige Schrift spricht vom Herzen nicht nur als Organ, das Blut durch den Körper pumpt. Wenn die Bibel das Herz erwähnt, weist sie auf den Mittelpunkt des Menschen hin: den Ort, an dem Gedanken, Absichten, Begierden, Entscheidungen und tiefe Neigungen geboren werden. Was der Mensch äußerlich tut, beginnt zuerst oft in seinem Herzen.

✢ Jeremias Diagnose des Herzenszustands:

Eine erschütternde Diagnose: Das Herz ist das Allertrügerischste

Deshalb tätigte der Prophet Jeremia in der Bibel eine der gewaltigsten Aussagen über den Zustand des Menschen: *„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?" (Jeremia 17,9)*

Das ist keine einfache Aussage – keine optimistische Beschreibung des Menschen. Es ist eine klare Diagnose.

Jeremia spricht nicht von einem kleinen Makel im menschlichen Herzen, sondern weist auf etwas Tieferes hin:

Das Herz hat die gefährliche Fähigkeit, Menschen zu täuschen – und das sogar bei seinem eigenen Besitzer.

✣ Wie die Täuschung des Herzens funktioniert:

Der Mechanismus der Selbsttäuschung

Wie rechtfertigt das Herz seine Fehler?
Ein Mensch kann meinen, im Recht zu sein, während er in Wirklichkeit im Unrecht ist.

Er kann glauben, seine Beweggründe seien richtig, obwohl die in Wahrheit verdreht sind.

Er kann sich selbst davon überzeugen, dass seine Entscheidungen gerecht sind, obwohl sie aus Stolz, Begierde, Angst oder Ehrgeiz entspringen.

Das menschliche Herz besitzt ebenso die erstaunliche Fähigkeit, sich selbst zu rechtfertigen.
Wenn ein Mensch etwas tun will, von dem er innerlich weiß, dass es nicht richtig ist, beginnt das Herz, Argumente aufzubauen.

Es beginnt, die Wahrheit abzumildern und die Dinge umzudeuten, bis das Unrecht vernünftig erscheint.

Was klar als Fehler erkennbar war, kann plötzlich notwendig, verständlich oder sogar gerecht wirken. So wirkt die Täuschung des Herzens.
Ein Mensch kann lügen und sich selbst davon überzeugen, er habe dies getan, um ein Problem zu vermeiden.

Des Weiteren kann er hart handeln und meinen, er verteidige nur sein Recht. Er kann stolz handeln und es „Würde" nennen.

Er kann aus Neid handeln und das als „Gerechtigkeit" bezeichnen.

Das Herz ordnet die Geschichte neu, damit der Mensch in seinen eigenen Augen nicht schlecht dasteht.

✢ Die Kernfrage: Wer kennt das Herz?

Warum wir unseren Herzen nicht blind vertrauen können

Deshalb stellt Jeremia die schwere Frage:
„Überaus trügerisch ist das Herz und bösartig; wer kann es ergründen?" (Jeremia 17,9)
Wenn das Herz selbst betrügerisch ist, kann der Mensch nicht blind allem vertrauen, was er fühlt oder denkt.

Nicht alles, was das Herz sagt, ist Wahrheit, und nicht jeder innere Antrieb ist rein.

✢ Die Lehre Christi über die Quelle des Bösen

Unser Herr Jesus bestätigt, woher die wahren Übel kommen

Hier zeigt sich ein großer Unterschied zwischen dem, was die Bibel lehrt, und dem, was viele Menschen heute glauben.

Es gibt einen verbreiteten Gedanken:
„Folge deinem Herzen". Das klingt zwar wie ein schöner Satz, aber die Bibel hat das nie gelehrt.

Vielmehr warnt sie damit, dass das menschliche Herz Leitung, Korrektur und Prüfung braucht.

Unser Herr Jesus Christus sprach darüber, als er erklärte, woher viele Dinge kommen, die das Leben des Menschen zerstören: ***„Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung."*** (Matthäus 15,19)

Beachte die Reihenfolge. Jesus sagte nicht, dass diese Dinge in den Händen ihren Ursprung haben oder mit den äußeren Umständen beginnen, sondern er sagte, dass sie aus dem Herzen kommen. Bevor sie zu sichtbaren Taten wurden, waren sie zuerst Gedanken, Begierden oder innere Entscheidungen.
Deshalb ist das Problem des Menschen nicht nur das, was er tut, sondern auch was in ihm ist.

✣ Gleichnis von Wurzel und Frucht:

Das Herz ist die Wurzel, das Leben ist die Frucht

Ein Mensch kann sein Äußeres verändern, sein Verhalten für eine kurze Zeit anpassen oder versuchen, einige seiner Handlungen zu verbessern. Aber wenn das Herz so bleibt, wie es ist, wird das, was in ihm ist, früher oder später hervorkommen. Das Herz ist wie die Wurzel; die Frucht, die im Leben erscheint, hängt von der im Inneren verborgenen Wurzel ab.

✢ Gottes Offenbarung, dass Er das Herz prüft:

Gott allein ist der wahre Prüfer der Herzen

Doch Jeremia bleibt nicht bei der vorhin genannten Diagnose stehen. Nach der Beschreibung des Zustands des menschlichen Herzens kommt eine Offenbarung, die das Bild verändert:
„Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren" (Jeremia 17,10)

Was der Mensch an sich selbst nicht vollständig erkennen kann, das sieht Gott. Denn Gott schaut nicht nur auf das, was der Mensch vor anderen

tut, sondern er sieht, was sonst niemand sieht: die Absichten, die Beweggründe und die tiefen Ursachen hinter jeder Entscheidung. Das Wort „erforschen" impliziert tiefe Prüfung, nicht nur einen oberflächlichen Blick. Gott sieht die verborgenen Gedanken und Neigungen des Herzens. Nichts davon ist vor ihm verborgen.

✢ Bedeutung und Wichtigkeit der Prüfung durch Gott

Keine Masken vor Gott: Er sieht die verborgenen Absichten

Diese Tatsache mag für manche beunruhigend klingen, doch sie birgt auch eine wichtige Wahrheit: Ein Mensch kann andere täuschen, ja, sogar sich selbst täuschen, aber mit Gott kann er dies nicht tun. Wenn jemand Rechtschaffenheit zeigt,
um Bewunderung von Menschen zu erlangen, sieht Gott, ob Stolz dahintersteckt. Wenn jemand nur etwas Richtiges tut, um Lob zu erhalten, weiß Gott das. Wenn jemand einem anderen aufrichtig hilft,

so sieht Gott auch das. Keine Absicht ist vor ihm verborgen.

☩ Vergeltung nach den Werken:

Der Weg und das Leben: eine direkte Folge des Herzenszustands

Deshalb fährt der Text Jeremias damit fort, dass Gott das Herz prüft, "um einem jeden zu vergelten nach seinem Weg, entsprechend der Frucht seiner Taten".

Hier zeigt sich ein direkter Zusammenhang zwischen dem Herzen und dem Leben, das der Mensch führt. Denn der Weg, den jeder Mensch geht, kommt nicht zufällig, sondern wird aus dem geboren, was in ihm ist.

Die Entscheidungen, Worte, Taten und Ergebnisse sind alle mit dem Zustand des Herzens verbunden.

Ein Herz, das vom Stolz beherrscht wird, bringt eine bestimmte Art von Lebensstil hervor.

Ein Herz, das von übermäßigen Ambitionen bestimmt wird, bringt einen anderen Weg hervor.

Ein Herz voller Bitterkeit führt wiederum zu einem anderen Weg.

Ein Herz jedoch, das lernt, sich vor Gott zu demütigen, führt zu einem völlig anderen Leben.

✣ Zwei Beispiele aus biblischen Geschichten

Saul und David: Zwei Geschichten, die den Unterschied der Herzen zeigen

Die Bibel verdeutlicht das zuvor Beschriebene in vielen Geschichten. **König Saul** begann seinen Weg mit einem demütigen Äußeren, doch sein Herz füllte sich allmählich mit Unsicherheit und Stolz. Das führte ihn immer mehr zu falschen Entscheidungen, bis sein Ende schließlich fern von Gott war.

König David hingegen machte schwerwiegende Fehler, aber als der Prophet Nathan ihm die Wahrheit vor Augen hielt, zeigte sein Herz etwas anderes. Er fuhr nicht damit fort, sich zu rechtfertigen und versuchte nicht, die Wahrheit zu verbergen, sondern er bekannte seine Sünde und suchte Gottes Vergebung. Dieser Unterschied im Herzen veränderte den weiteren Verlauf seines Lebens.

Das zeigt eine wichtige Sache: **Gott schaut nicht nur darauf, was der Mensch getan hat, sondern auch darauf, wie sein Herz reagiert, wenn die Wahrheit vor ihm erscheint.**

✢Die Verheißung der Veränderung und Erneuerung des Herzens

Eine große Hoffnung: Gott verheißt ein neues Herz

Das menschliche Herz kann täuschen, aber es kann sich auch verändern. In der Bibel erscheint eine wiederholte Verheißung: Gott will nicht nur das innere Problem des Herzens aufdecken, sondern er will es vollständig erneuern. Der Prophet Ezechiel überlieferte uns eine Verheißung, die auf diese Veränderung hinweist: **„Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen." (Hesekiel 36:26)**

Das bedeutet, dass die wahre Veränderung im Leben eines Menschen nicht nur mit äußeren Regeln oder oberflächlichen Versuchen beginnt, sondern sie beginnt, wenn Gott die Tiefen des Menschen berührt.

Wenn sich das Herz verändert, ändert sich die Denkweise. Auch die Entscheidungen ändern sich. Die Prioritäten ändern sich. Was zuvor anziehend

schien, beginnt seine Macht zu verlieren, und was schwierig schien, beginnt, einen neuen Wert zu gewinnen.

✢Davids Gebet als Vorbild

Die Neuschöpfung: Das Bitten des Königs um ein reines Herz

Deshalb schrieb **der Psalmist König David:** ein Gebet, das dieses menschliche Bedürfnis zusammenfasst. Nachdem er seine Sünde bekannt hatte, sagte er: **„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz" (Psalm 51,12)**

David verstand etwas, für das viele Menschen lange Zeit brauchen, um es zu erkennen: Das Problem lag nicht nur in seinen Taten, sondern in seinem Inneren. Was er brauchte, war nicht nur eine vorübergehende Verbesserung seines Verhaltens, sondern dass Gott in den Tiefen seines Herzens wirkte.

✢Die entscheidende Wahl

Blindes Vertrauen oder göttliche Prüfung?

Die Bibel zeigt, dass das menschliche Herz trügerisch und verdorben sein kann, aber sie lehrt auch, dass Gott in der Lage ist, es zu erforschen,

mit der Wahrheit zu konfrontieren und es zu erneuern. Am Ende steht jeder Mensch schließlich vor einer wichtigen Entscheidung: **Entweder er vertraut blind auf sein Herz, oder er erlaubt Gott, es zu prüfen und zu verändern.**

Denn was im Herzen ist, bleibt nicht für immer verborgen. Früher oder später zeigt es sich in der Lebensweise, in den Entscheidungen, die der Mensch trifft, und in dem Weg, den sein Leben einschlägt.

Der Prophet Jeremia hinterließ eine deutliche Warnung:
Das menschliche Herz kann das Trügerischste überhaupt sein. Allerdings erinnert derselbe Text auch daran, dass es einen Gott gibt, der hinter die Fassade sieht, die Tiefen erforscht und gerecht richtet – und vor diesem Gott haben Masken und Äußerlichkeiten keinen Wert. Was am Ende zählt, ist das, was wirklich im Herzen ist.

KAPITEL 2

Das Herz aus der Perspektive der Heiligen Schrift

„Mehr als alles bewahre dein Herz, denn von ihm geht das Leben aus." (Sprüche 4,23)

Dieser Vers stellt uns vor eine große Verantwortung: Das Herz ist die Quelle, aus der das Leben entspringt. Damit ist hier nicht nur das körperliche Organ gemeint, sondern vielmehr der Mittelpunkt des Denkens, Fühlens und Wollens. Es ist das innere, verborgene Wesen des Menschen – der Ort, an dem Entscheidungen getroffen, Gefühle geboren und Absichten gespeichert werden. Gott selbst sieht auf dieses Herz, wie er zu Samuel sagte: **"Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an." (1 Samuel 16,7)**

Erstens

Arten von schönen (guten) Herzen, die wir anstreben sollen

Die guten Herzen sind es, die Gott sucht und an denen er Freude hat. Sie spiegeln das wahre geistliche Bild des Menschen wider.

Das liebende Herz (Das Herz, das liebt)

Dieses ist der Kern der Beziehung zu Gott. Es hat die Liebe Gottes zuerst erkannt und erwidert sie nun, indem es Gott und seinen Nächsten liebt.

- Es ist langmütig, freundlich, nicht neidisch, nicht aufgeblasen, sucht nicht das Seine, freut sich nicht über Ungerechtigkeit (vgl. 1 Korinther 13,4-7).

Das reine Herz: Seine Belohnung ist groß

Das reine Herz ist ein sauberes Herz, frei von Befleckung, Heuchelei und Bosheit. Die Reinheit des Herzens bedeutet Einheit – es gibt keine Spaltung und keinen Betrug.

- **„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen." (Matthäus 5,8)**
- Wer mit diesem Herzen lebt, sieht Gott in allen Dingen – in der Natur und in den Ereignissen; diese Person genießt eine tiefe Gemeinschaft mit ihm.
- **Der heilige Makarios der Große** sagt: „Das Herz ist ein kleines Gefäß, und doch befinden sich in ihm Drachen und Löwen; dort ist auch Gott und die Engel… dort ist das Leben und das Reich." (Homilie 43)
- **Der heilige Johannes Chrysostomus** sagt: „Nichts lässt den Menschen Gott so schauen wie die Reinheit des Herzens." (Homilien zum Matthäusevangelium, Homilie 15)

Das aufrichtige Herz: Ohne Verstellung

Hierbei handelt es sich um ein einfaches, ehrliches Herz, das keine Hinterlist oder Täuschung in sich hegt. Sein Besitzer ist ein Mensch, der nichts im Schilde führt; er tut nichts Verborgenes, was er nicht zeigt.

- **„Ein Gräuel für den HERRN ist, wer verdrehten Herzens ist; doch wer rechtschaffen wandelt, an dem hat er Freude." (Sprüche 11:20)**
- Es betet mit Freimut: **„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist." (Psalm 51:12)**
- **Der heilige Basilius der Große sagt**: „Die aufrichtige Seele ist jene, die nicht zwischen Gott und der Welt geteilt ist." (Die ausführlichen Regeln)
- **Der heilige Augustinus sagt**: „Gott verlangt nicht viele Werke, sondern ein aufrichtiges Herz, das ihn liebt." (Bekenntnisse)

Das zerschlagene (bußfertige) Herz: es verachtet Gott nicht

Es ist ein Herz, das sich nicht überhebt oder verhärtet, sondern vor Gott schnell weich wird, seine Sünde erkennt und diese aufrichtig bereut.

- **„Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und**

zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten." (Psalm 51,19)

- Es kehrt nicht zur Sünde zurück, weil es sie aus seinem Tiefsten heraus hasst.
- **Der heilige Isaak der Syrer sagt:** „Wer seine Sünden erkennt, ist größer als einer, der Tote auferweckt." (Geistliche Homilien)
- **Der heilige Johannes Klimakos sagt**: „Die Reue ist die Tochter der Hoffnung und die Absage an die Verzweiflung." (Die Himmelsleiter, 5. Stufe)

Das ungeteilte Herz: Ganz für Gott

Es handelt sich hierbei um ein Herz, das sich nicht zwischen Gott und der Welt aufteilt – Gott teilt sich seinen Platz in ihm mit keinem anderen. Gott will nämlich nicht nur einen Teil unseres Herzens, sondern dieses als Ganzes.

„Mein Sohn, gib mir dein Herz, und lass deinen Augen meine Wege wohlgefallen." (Sprüche 23,26)

Das weise Herz: Ein Jünger des Wortes Gottes

Dies ist ein Herz, das Gottes Wort in sich birgt, sodass es ihm Leben und Heilung bringt.

- **„Ich bewahre dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht gegen dich sündige“ (Psalm 119,11)**

- Und in den Sprüchen: **“Behalte sie in deinem Herzen... denn sie sind das Leben für die, die sie finden, und Heilung für ihren ganzen Leib.“ (Sprüche 4,21-22)**

Das mutige und ermutigte Herz: Fest in Gott

Dies ist ein Herz, das sich im Angesicht von Schwierigkeiten auf Gott verlässt und sich nicht fürchtet.

- **„Sei getrost und unverzagt, und harre auf den HERRN!“ (Psalm 27,14)**

KAPITEL 3

Das liebende Herz

Der Kern aller Gebote und die Frucht wahrer Erkenntnis

Das liebende Herz ist nicht nur eine irgendeine Art unter den guten Herzen, sondern es ist das **endgültige Ziel** aller Gebote Gottes. Jedes göttliche Handeln am Menschen zielt darauf ab, ein Herz hervorzubringen, das Gott und die Menschen liebt. Ohne Liebe werden alle anderen Eigenschaften (wie Aufrichtigkeit und Reinheit) hohl oder zu bloßer, trockener Moral.

Wer ist der Besitzer des liebenden Herzens?

Das liebende Herz ist jenes, das zuerst erkannt hat, wie sehr Gott es liebt, sodass die Liebe zu Gott zur treibenden Kraft seines Lebens geworden ist. Diese Liebe ist nicht nur ein Gefühl, sondern eine Entscheidung und ein Wille, der in Taten und Gehorsam übersetzt wird.

1. Das höchste Gebot: Das Fundament

Als Jesus nach dem wichtigsten Gebot gefragt wurde, nannte er keinen Ritus oder eine Zeremonie, sondern stellte die Liebe an die Spitze aller Gebote und gab ihr höchste Priorität.

- **„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." (Matthäus 22,37-39)**

Dieser Vers zeigt, dass das liebende Herz
ein **ganzheitliches** (mit allem),
ein **hingegebenes** (mit allen Kräften)
und ein sich **ausstreckendes** Herz ist – zuerst zu Gott und dann zu den Mitmenschen.

2.Liebe als Beweis der Gotteserkenntnis

Der Apostel Johannes stellt eine klare Gleichung auf: Wer nicht liebt, kann Gott gar nicht wirklich erkannt haben.

- **„Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe." (1. Johannes 4,7-8)**

Ein liebendes Herz ist ein Herz, das **von Gott geboren** ist und erkennt, dass Gottes Wesen die Liebe selbst ist. Es spiegelt das Bild Gottes in seinem Umgang mit anderen wider.

3.Liebe ist der weitaus beste Weg

Der Hl. Paulus stellt die Liebe als die höchste Gabe dar – höher als alle anderen Gaben und wichtiger als Erkenntnis.

- **„Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts." (1. Korinther 13,2)**

Dieser Text warnt davor, dass ein Herz **voller Wissen** (Weisheit) oder **Stärke im Glauben** (Mut) vor Gott wertlos ist, wenn es keine Liebe in sich hat.

Die Eigenschaften des liebenden Herzens (nach 1. Korinther 13,4-7)

- **Es ist langmütig** (Es treibt die Dinge mit anderen Menschen nicht überstürzt voran.)
- **Es ist freundlich** (Es begegnet anderen mit Sanftmut.)
- **Es eifert nicht** (Es freut sich über den Erfolg anderer.)
- **Es bläht sich nicht auf** (Es ist demütig.)
- **Es sucht nicht das Seine** (Es ist bereit, Opfer darzubringen.)
- **Es rechnet Böses nicht zu** (Es hegt keinen Groll und speichert keine verletzenden Erinnerungen – es ist nicht nachtragend.)
- **Es glaubt alles und erträgt alles** (Seine Liebe ist nicht an Bedingungen wie Vollkommenheit geknüpft.)

Wovor wir uns hüten sollten (in Bezug auf die Liebe):

1. Hüte dich vor einer erkalteten Liebe:

Sie bekennt den Glauben mit den Lippen, verleugnet aber seine Kraft durch das Verhalten (vgl. Offenbarung 2,4: "Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast").

2. Hüte dich vor einer bedingten Liebe:

Sie liebt nur die Freunde, erstreckt sich aber nicht über die Feinde. Christus ruft uns zur Vollkommenheit auf, indem wir alle lieben (vgl. Matthäus 5,46-48).

3. Hüte dich davor, die Liebe zu Gott von der Liebe zum Nächsten zu trennen:

Die Heilige Schrift warnt vor diesem Gedanken: Sie stellt klar, dass derjenige, der meine, er liebe Gott, seinen Bruder aber hasst, ein Lügner ist (vgl. 1. Johannes 4,20).

KAPITEL 4

Zweitens

Arten von schlechten Herzen, vor denen wir uns hüten sollen

Die Heilige Schrift verbirgt die Gefahr des menschlichen Herzens, wenn dieses von Gott getrennt ist, nicht. Diese Herzen sind die Quelle allen Übels.

Das verhärtete (steinerne) Herz: Unempfänglich

Dies ist ein Herz, das sich nicht vor Gottes Stimme beugt und dessen Gefühle vom Leid anderer unberührt bleiben. Ein solches Herz gleicht einem Stein.

- **„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht." (Hebräer 4,7)**

Das eindrücklichste Beispiel ist **das Herz des Pharaos**, das „verstockt wurde" (2. Mose 9,35), weil er auf seinen Widerstand beharrte. Das steinerne Herz ist geprägt durch die Ablehnung

Gottes sowie durch die Unempfänglichkeit für Warnungen oder Gnade.

Der heilige Antonius der Große sagt:
„Ein Herz, das sich nicht demütigt, wird nicht von Gott bewohnt."

Das böse (arglistige) Herz: Aus ihm kommt Böses

„Das Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf." (Genesis 8,21)

Es ist ein Herz, das ohne Gottes Gnade zum Bösen neigt.

Der heilige Kyrill von Alexandrien sagt:
„Wenn der Mensch sein Herz sich selbst überlässt, wird es zur Wohnung allen Bösen."
(Kommentar zum Johannesevangelium)

Gemeint ist ein Herz, das zu einem Schatzhaus des Bösen geworden ist, sodass alles, was aus ihm kommt, böse ist. Das Problem liegt nicht nur in äußeren Reizen, sondern im Herzen selbst.

- **„Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, heraus kommen böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord." (Markus 7,21)**

- Jesus bestätigt: **"Ein böser Mensch bringt Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens." (Lukas 6,45)**

Das verdrehte (arglistige) Herz: Trügerisch und heimtückisch

Der heilige Augustinus sagt:
„Der gefährlichste Betrug ist der, mit dem der Mensch sich selbst täuscht."(Predigten)

Dies ist ein Herz, das nicht aufrichtig ist; es nutzt List, Heuchelei und Täuschung, um seine Ziele zu erreichen. Seine Worte spiegeln nicht seine wahre Natur wider.

- **„Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?" (Jeremia 17,9)** Dieser Vers beschreibt das tiefe Geheimnis und die Verderbnis des menschlichen Herzens, wenn es sich selbst überlassen wird.

Das weltlich gesinnte Herz (das gespaltene Herz): Mit Sorgen beladen

Dieses Herz ist zwischen Gott und der Welt hin- und hergerissen und verliert seinen inneren Frieden.

Der heilige Jakob von Serug sagt:
„Das geteilte Herz kennt den Weg nicht, weil es in zwei Richtungen geht." (Geistliche Dichtung)

Es ist ein Herz, dessen Schatz die Welt ist, sodass es mit den Sorgen des Lebens und mit Reichtum und Vergnügen erfüllt ist – mit allem, was das Wort Gottes erstickt.

- „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz." (Matthäus 6,21) Im Gleichnis vom Sämann sind es jene, die „unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens ersticken." (Lukas 8,14)

Das heuchlerische Herz: Nicht echt

Der heilige Johannes Chrysostomus sagt:
„Gott lässt sich nicht durch Worte täuschen, sondern schaut in die Tiefe des Herzens."
(Homilien über Matthäus 15)

Es ist ein Herz, das das Gegenteil von dem zeigt, was es in sich birgt. Mit dem Mund spricht es schöne Worte, aber sein Herz ist fern von Gott.

- „Dies Volk ehrt mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir." (Matthäus 15,8)

Der Herr spricht hier von denen, die Gott zwar suchen, dies aber nicht von ganzem Herzen tun.

Das verstockte Herz: Blind und taub

„Verstocke das Herz dieses Volkes…" (Jesaja 6,10)

Ein solches Herz verliert die geistliche Wahrnehmung und erkennt die Wahrheit nicht mehr.

Der heilige Gregor von Nyssa sagt: „Die wiederholte Sünde macht das Auge des Herzens blind."(Das Leben in Christus)

Dies ist ein Herz, das die Fähigkeit verloren hat, Gottes Wort und die Wahrheit zu verstehen.

- „Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt und mit den Ohren hören sie schwer und ihre Augen haben sie geschlossen." (Matthäus 13,15)

Das Herz ist das Zentrum des geistlichen Lebens. Es ist entweder eine Wohnung Gottes oder eine Quelle des Bösen. Deshalb ruft uns die Schrift dazu auf, unser Herz zu bewahren und zu reinigen.

Doch die Lösung liegt nicht nur in der Verbesserung, sondern in der Erneuerung des Herzens durch Gottes Gnade: „Ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen." (Ezechiel 36,26)

Der Weg des Menschen mit Gott beginnt im Herzen und endet im Herzen – wenn es zu einem inneren Himmel wird, in dem Gott wohnt, und der Mensch selbst zu einem lebendigen Tempel seiner Herrlichkeit wird.

Drittens

Wovor wir uns hüten sollten (Zusammenfassung der Warnungen)

Nachdem wir die verschiedenen Arten der Herzen betrachtet haben, lassen sich nun die wichtigsten Warnungen der Bibel wie folgt zusammenfassen:

1. **Hüte dich vor Heuchelei und Schein:** Denn Gott sieht das Herz und lässt sich vom Äußeren nicht täuschen (vgl. Lukas 16,15).
2. **Hüte dich vor der Verhärtung des Herzens:** Überhöre Gottes Stimme nicht immer wieder, damit deine Gefühle nicht unempfindlich werden (vgl. Hebr 3,8).
3. **Hüte dich vor der Täuschung des Herzens:** Vertraue nicht allein auf dein Herz, fernab von Gottes Wort, denn es ist „trotzig und verzagt" (Jeremia 17,9).
4. **Hüte dich vor der Liebe zur Welt:** Sieh nicht Dinge, die vergehen, als deine Schätze, denn dein Herz wird dort sein, wo dein Schatz ist (vgl. Matthäus 6,21).

Ein neues Herz und ein neuer Geist

Die große Botschaft der Bibel ist, dass Gott uns nicht im Zustand des steinernen, schlechten Herzens belässt, sondern eine grundlegende Veränderung verspricht. Das ist das Werk der Gnade in uns:

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben." (Ezechiel 36,26)

Dies ist die Verheißung Gottes an jeden, der ihn von ganzem Herzen sucht. Du kannst ihn bitten, dir ein reines Herz zu schaffen, einen neuen Geist zu geben und dir ein fleischernes, lebendiges Herz zu schenken, das für ihn schlägt.

Das liebende Herz ist das Herz, das alle schönen Eigenschaften in sich vereint und ihnen ihren wahren Sinn verleiht. Es ist auch das wahre Gegenmittel für alle schlechten Eigenschaften des Herzens: Denn wo echte Liebe ist, schmilzt der Hochmut, die Härte wird weich und die Heuchelei fällt in sich zusammen.

Die göttliche Verheißung bleibt bestehen: Gott allein kann uns ein **neues Herz** schenken – ein Herz, das mit Liebe zu ihm und zu den Menschen schlägt und alle schönen Eigenschaften besitzt, die sich für Kinder Gottes ziemen.

KAPITEL 5

Der Lohn der reinen Herzen

Gottes treue Verheißungen

- Gottes Verheißungen sind wahrhaftig und treu … Er hält sein Wort, das überragende Zusagen enthält, und betrachtet sich selbst als Schuldner. Was Er versprochen hat, wird Er auch vollenden, denn die Schrift sagt: „Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Oder sollte er etwas reden und nicht halten? Siehe, den Segen musste ich annehmen; denn er hat gesegnet, und ich kann es nicht rückgängig machen" (4. Mose 23,19-20). Dies bestätigt auch der heilige Paulus, wenn er sagt: „Und er ist völlig überzeugt, dass Gott auch das, was er versprochen hat, zu tun vermag" (Römer 4,21). Auch der Herr Jesus Christus gab in seiner Bergpredigt ein treues Versprechen für jene, die um die Reinheit ihres Herzens kämpfen:

„Glückselig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen“ (Matthäus 5,8).

Was bedeutet „Gott schauen“?

- Das Wort „Gott schauen“ bedeutet nicht, dass wir Gott in körperlicher Gestalt sehen. Gott, gepriesen sei sein Name, ist über alle Sinne erhaben. Vielmehr ist es so, dass jeder, der sich von der Liebe zur Sünde in all ihren Einzelheiten reinigt, sein Herz entfalten und sein inneres Auge geöffnet wird. So erblickt er Gott in sich selbst auf eine überragende Weise, die das Herz zu ertragen vermag, wie es heißt: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1. Korinther 3,16).

Die Sünde ist es also, die das Herz verunreinigt und den Blick auf Gott verhindert, gemäß dem Wort der Schrift: „Ohne Heiligung wird niemand den Herrn sehen“ (Hebräer 12,14).

Zwei Stufen der Gottesschau

Jene aber, die sich durch beständigen Kampf und die Unterstützung der göttlichen Gnade reinigen und heiligen, sind in der Lage, Gott auf zwei Stufen zu schauen: die erste hier auf Erden, die zweite dort in der Ewigkeit.

1. Gottesschau auf Erden

Zuerst also hier auf Erden: Die reinen Herzens sind, können Gott in der Natur schauen, die Er geschaffen hat … Sie sehen Ihn in den Werken seiner Vorsehung für die Menschen, in den Umständen, die die Tiefe seiner Liebe offenbaren, und in jedem einzelnen Ereignis des Lebens. Sie schauen Gott auch in den treuen, wahrhaftigen Menschen, die seine Gebote bewahren und in ihnen wandeln. Sie können Gott auch in seinen demütigen Kindern schauen, wie der geistliche Vater sagte, als sein Jünger ihn fragte: „Was ist der schönste Anblick, den du möchtest, dass ich sehe, mein Lehrer?" Der Älteste antwortete: „Einen demütigen Menschen." Der Jünger fragte: „Warum?" Er sagte: „Weil du Gott in ihm siehst. Denn ‚der Herr ist nahe denen,

die zerbrochenen Herzens sind'" (Psalm 34,19). Das ist der schönste Anblick, den ich möchte, dass du siehst. Dies bestätigte auch der heilige Isaak der Syrer, als er sagte: *„Wenn die Dämonen einen demütigen Menschen sehen, fürchten sie sich sehr, weil sie in ihm das Bild ihres Schöpfers sehen, der sie überwunden hat."*

Schauen durch Leid und Trübsal

❖ Manchmal ist das Schauen des Herrn hier auf Erden mit Leiden und Drangsalen verbunden. Denn wenn der Mensch Leiden und Trübsale mit Dankbarkeit erträgt, so erlangt er sie. Ein Beispiel dafür ist der heilige Johannes der Evangelist, der reines Herzens war und den der Herr liebte. Er schaute den Herrn, als er auf die Insel Patmos verbannt war. Gott gewährte ihm eine himmlische, geistliche Schau inmitten stärkster Schmerzen und Drangsal, wie er selbst sagte: „Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgefährte in der Bedrängnis" (Offb 1,9). Diese Offenbarung umfasste alles, was am Ende der Welt geschehen wird, und wurde in

zweiundzwanzig Kapiteln niedergeschrieben – das ist die „Offenbarung des Johannes".

Die Märtyrer schauen den Herrn

❖ Auch erschien der Herr den Märtyrern und Bekenner, und sie schauten Ihn inmitten ihrer tiefen Leiden und Qualen, als ihre Herzen völlig rein waren von aller Liebe zur Welt und ihren Versuchungen und bereit zur Begegnung mit dem Herrn, wie der heilige Stephanus, als er gesteinigt wurde, sprach: „Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen" (Apostelgeschichte 7,56).

Der Apostel Paulus im Paradies

Auch der heilige Apostel Paulus, mitten in seinen Leiden und Drangsalen, gewährte ihm der Herr, dass er Ihn schaute, so dass er entrückt wurde bis in den dritten Himmel und unaussprechliche Worte hörte, die ein Mensch nicht nachsprechen kann (2. Korinther 12,1-4).

David erfährt Gottes Fürsorge

Auch der Prophet David, der Flüchtling und Vertriebene, sah den Herrn und schaute Ihn in seiner Fürsorge für sich, als er sprach: „Du, Herr, bist großartig. Wer ist wie du, der den Elenden rettet vor denen, die stärker sind als er, den Armen und Bedürftigen vor seinem Räuber?" (Psalm 35,10). Und er sagte auch: „Ich sah den Herrn allezeit vor mir; denn er ist zu meiner Rechten, damit ich nicht wanke" (Apostelgeschichte 2,25). David sah den Herrn natürlich nicht in jeder Stunde mit leiblichen Augen, sondern sein reines Herz nahm diese Schau wahr, ohne sie den Sinnen zu unterwerfen. Deshalb sagt er: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist" (Psalm 34,9). Dieses Sehen und Schmecken liegt außerhalb des Bereichs der Sinne – es ist eine geistliche Freude, Gott in seinem Leben zu sehen, an Ihm Freude zu haben, wenn Er seine Probleme löst, Ihn zu sehen, wenn Er ihn vor seinen Feinden rettet, Ihn in allem Guten zu sehen und die Hand Gottes beinahe zu berühren …

Durch den Glauben

Durch den Glauben – so erfreut sich jeder, der reinen Herzens ist, des Schauens Gottes, wie in den vorherigen Beispielen.

2. Gottesschau in der Ewigkeit

Zweitens aber: Sie werden Gott in der Ewigkeit schauen. Dies meinte der gerechte Hiob, als er sagte: „Ich aber weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich in meinem Fleisch Gott schauen. Ihn werde ich mir schauen, und meine Augen werden ihn sehen, und kein Fremder" (Hiob 19,25-27).

Auch der heilige Paulus sprach von der Gottesschau in der Ewigkeit:

„Jetzt sehen wir durch einen Spiegel in einem Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht" (1. Korinther 13,12).

Und er sagt auch:

> „Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit" (2. Korinther 3,17-18).

Dann werden wir Gott in der Ewigkeit mit geistlichen Leibern schauen, wenn dieser materielle Leib verwandelt wird. Der irdische, vergängliche Leib wird Unvergänglichkeit anziehen, und wir werden auferstehen mit reinen, geistlichen Leibern, bekleidet mit den unverunreinigten Hochzeitsgewändern. Und wir werden vor dem Thron des Königs aller Könige stehen in der göttlichen Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus, von dem gesagt ist:

„Deine Augen sind zu rein, um Böses zu sehen" (Habakuk 1,13).

Die Heiligen in der Herrlichkeit

Und wie die Schrift über diese sagt:

„Dies sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen" (Offenbarung 7,14-15).

Die Unreinen können Gott nicht schauen

Die Befleckten aber und die nicht Reinheitsuchenden werden nicht würdig sein, Ihn zu schauen. So wie Gott ihre Sünde nicht ertragen kann, so können sie auch seine Heiligkeit nicht ertragen. So kann auch nichts Unreines in das neue Jerusalem eingehen, die heilige Stadt, die Wohnung Gottes bei den Menschen (Offenbarung 21,1-3), nichts Unreines und nichts, was Gräuel und Lüge verübt, sondern nur jene, die geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes (Offenbarung 21,27).

Die Frage des Propheten Jesaja

Der Prophet Jesaja fragte im Geist der Prophetie, um zu erfahren, wer würdig sei, Gott in der Ewigkeit zu schauen, und sprach:

„Wer von uns kann wohnen bei einem verzehrenden Feuer?" (Jesaja 33,14) – das heißt: Wer kann die Gottesschau in der göttlichen Gegenwart für immer genießen? Da kam ihm die Antwort mit den folgenden Bedingungen:

„Wer in Gerechtigkeit wandelt und aufrichtig redet, wer Gewinn von Unterdrückung verachtet, wer seine Hände abtut von Bestechungsgeschenken, wer sein Ohr verschließt vor Mordplänen und seine Augen zudrückt, um nichts Böses zu sehen; der wird in der Höhe wohnen" (Jesaja 33,15-16).

Die Frage Davids im 15. Psalm

❖ Dieselbe Frage, die der Prophet Jesaja stellte, stellte auch der Prophet David: Wer ist würdig, Gott in der Ewigkeit zu schauen?

Er sagte:

„Herr, wer wird wohnen in deinem Zelt? Wer wird wohnen auf deinem heiligen Berg?“ (Psalm 15,1)

Da kam ihm die Antwort ebenfalls mit den folgenden Bedingungen:

„Wer untadelig wandelt und Gerechtigkeit übt und die Wahrheit redet in seinem Herzen; wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, seinem Nächsten nichts Böses tut und keine Schmähung bringt über seinen Nächsten; wer den Verworfenen verachtet, aber die Gottesfürchtigen ehrt; wer sich nicht zum Schaden schwört und es nicht ändert; wer sein Geld nicht auf Wucher gibt und kein Bestechungsgeschenk nimmt gegen den Unschuldigen“ (Psalm 15,2-5).

Die Frage Davids im 24. Psalm

❖ Ein weiteres Mal fragte der Psalmist David, wer würdig ist, Gott zu schauen, und sagte:

„Wer darf hinaufgehen zum Berg des Herrn, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte?" (Psalm 24,3)

Da kam ihm die Antwort ebenfalls mit den folgenden Bedingungen:

„Der reine Hände und reinen Herzens ist, der seine Seele nicht auf Nichtiges richtet und nicht falsch schwört" (Psalm 24,4).

Zusammenfassung

Aus diesen Fragen und Antworten des Propheten Jesaja und des Psalmisten David wird deutlich, dass es viele Eigenschaften gibt, wie die, die wir genannt haben, die zur Reinheit des Herzens beitragen und für den himmlischen Lohn qualifizieren – nämlich das Schauen Gottes und die Gegenwart in der göttlichen Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht, gemäß seinem treuen Versprechen:

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen" (Matthäus 5,8).

„Bis hierher

hat uns

der HERR geholfen“

(1. Sam 7,12)

Dieses Buch ist eine Einladung, zum Herzen zurückzukehren – nicht als theoretische Idee, sondern als lebendige Erfahrung.

Eine Einladung, in uns selbst zu schauen, zu erkennen, wo wir vor Gott stehen, und zu entdecken, wie das Herz sich von einem Ort des Kampfes in einen Ort der göttlichen Gegenwart verwandeln kann.

Es ist eine Reise, die mit Aufmerksamkeit beginnt, sich in der Reue fortsetzt und in der Liebe vollendet wird, bis das Herz zu einem wahren Himmel wird und der Mensch selbst zu einem lebendigen Evangelium, das von Gottes Wirken in ihm Zeugnis gibt.

Diakon Julius Rizk